

Alte Streuobstsorten für den Landschaftsobstbau im Amberg-Sulzbacher Land

Die hier aufgeführten alten Apfel- und Birnen-Sorten haben sich im Amberg-Sulzbacher Land im Landschaftsobstbau bewährt. Insgesamt kommen in unserer Region weit über 100 Apfel- und mehr als 13 Birnensorten vor. Wir empfehlen allen Streuobstinteressierten immer auch mit weiteren Sorten zu experimentieren, damit die Sortenvielfalt erhalten und ausgebaut werden kann.

ÄPFEL	Pflück reife	Blüte	Verwendung	Boden/ Standort	Besonderheiten
Gravensteiner	A9	früh	vielseitig	gut, ausreichend feucht; spätfrostempfindlich	braucht gute Wasserversorgung u. intensive Pflege
Jakob Fischer	A9	sehr früh	Tafel, Saft	nicht zu trocken/schwer; (spätfrostgef.)	wächst gesund, (<i>auch gut als Stammbildner/ Sämlingsunterlage geeignet</i>)
Croncels	M9	lang, unempfindl.	(Tafel), Saft	durchlässige, nährstoffreich;	mittelstark wachsend, Früchte druckempfindlich;
Berner Rosenapfel	E9	lang, unempfindl.	Tafel, Saft	nicht trocken/nährstoffarm	frosthart; in den Wind pflanzen, da schorfanfällig
Borowinka	E9		Tafel		robust
Danziger Kantapfel	E9	spät	vielseitig	nicht zu trocken	frostharter Massenträger
Grahams Jubiläumsapfel	E9		vielseitig	anspruchlos	gesund u. robust, dunkles Laub
Jakob Lebel	E9	mittelfrüh, unempfindl.	Backen	durchlässig	zuverlässiger Dauerträger
Prinz Albrecht	E9				schöne Früchte, <i>wenig Gewicht</i>
Purpurroter Cousinot	E9	robust	Saft	breit anbaufähig	
Rote Sternrenette	E9	spät, lang, unempfindl.	vielseitig	gut, nicht zu trocken; auch rauhes Klima	steiler Wuchs; schöne rote Früchte;
Blenheim	A10	mittelfrüh, frostempfindl.	Tafel, Saft		starkwüchsig; säuerlicher
Harberts Renette	A10	lang, unempfindl.	Tafel, Saft	anspruchlos, nicht nass/tonig; alle Lagen	starkwüchsig; Früchte stippeanfällig
Kaiser Wilhelm	A 10	lang, unempfindl.	Tafel, Saft	nährstoffreich, auch schwer, nicht zu trocken; auch rauhes Klima	starkwüchsig; Früchte werden schnell mehlig
Gewürzluiken	M10				
Landsberger Renette	M10	mittelfrüh, lang, unempfindl.	vielseitig	nährstoffreich, nicht zu trocken; offene Lagen	zuverlässig tragend; schorfanfällig; in den Wind pflanzen!
Schöner von Nordhausen	M10	mittelfrüh, kaum empfindlich	Saft, vielseitig	wenn guter Boden, dann auch kühle Lagen möglich	robust; Frucht sehr saftig, mürbe, weinsäuerlich
Roter Bellefleur	M10	sehr spät	Tafel, Saft	anspruchlos	
Schmidberger Renette	M10	mittelfrüh, lang, unempf.	Saft	anspruchlos	
Boikenapfel	E10 (1)	mittelspät, lang	Küche, Saft	anspruchlos	robust; Lagerapfel

Boskoop	E10	lang, empfindlich	Saft, Küche	nährstoffreich, nicht zu trocken	sehr starkwüchsig
Brettacher	E 10	spät	(Tafel), Saft	feucht, nährstoffreich, durchlässig; sonnig	
Lohrer Rambur	E10	unempfindlich	Backen, Saft	anspruchlos	
Rheinischer Winterrambur	E10-A11	robust	vielseitig	breit anbaufähig	
Rheinischer Bohnapfel	A 11 (2)	mittelfrüh, lang, unempf.	Saft	breit anbaufähig	guter Lagerapfel (bis 6); alternierend
Brauner Matapfel	11				
Grüner Stettiner	11	mittelfrüh, unempfindl.	Saft	anspruchlos	
Linsenhofer Sämling	11				
Schöner von Wiltshire	11	mittelfrüh, unempfindl.	vielseitig	anspruchlos	
Welschisner	11 (2)	spät, unempfindlich	vielseitig	nicht feucht, gerne trocken	guter Lagerapfel

BIRNEN	Pflück reife	Blüte	Verwendung	Boden/ Standort	Besonderheiten
Gute Graue	E8	mittelfrüh	Tafel, Küche	nährstoffreich, genügend feucht/wärmeliebend	große, robuste Bäume erreichen hohes Alter; Frühbirne, nicht lagerfähig; sehr schmackhaft
Gellerts Butterbirne	A9	früh, lang, mäßig empfindlich	vielseitig	gute, tiefgründige Böden/ nicht zu windig, nicht zu trocken	stark wachsend; feine Herbstbirnen;
Prinzessin Marianne	M9	lang, wenig empfindlich	Tafel, Küche	geringe Ansprüche	robust, ertragreich; Frucht nur kurz haltbar;
Diels Butterbirne	E9	mittelfrüh, empfindlich	Tafel, Saft	guter, nährstoffreicher Boden / geschützte Lage	anspruchsvoll; Frucht sehr süß u. saftig, feine Würze;
Köstliche von Charneux	E9	mittelfrüh, mäßig empfindlich	vielseitig	tiefgründig, nährstoffreich, genügend feucht	starkwüchsig, relativ robust; Frucht sehr süß, feinwürzig, nur kurz haltbar;
Neue Poiteau	E9	mittelspät, wenig empfindlich	Tafel, Dörren	geringe Ansprüche, auch Grenzlagen	starkwüchsig, wenig Alternanz, leicht schorfanfällig;
Oberösterreichische Weinbirne	10		Saft, Dörren	wenig Ansprüche	starkwüchsig, feuerbrandanfällig; Frucht süßherb, wenig; Gerbstoffe;
Sousbirn	M10		vielseitig; Brennbirne	breit anbaufähig	robust; kleine Früchte schmelzend, saftig, süß; typisch für die Oberpfalz
Gräfin von Paris	E10	früh	vielseitig	anspruchsvoll/ wärmeliebend	wenig schorfanfällig; Wintertafelbirne

(Genussreife)

Auswahlkriterien

Wir haben hier Sorten aufgelistet, die

- gut mit unserem Klima zurechtkommen
- keinen hohen Pflegeaufwand fordern
- keine Massenträger sind.

Beispiel: „Freiherr von Berlepsch“, eine sehr gute, schmackhafte Apfelsorte, ist hier nicht aufgelistet. Die Sorte ist für den extensiven Landschaftsobstbau weniger zu empfehlen, weil der Baum einen hohen Pflegeaufwand erfordert. Er gehört zu den Massenträgern, d.h. er ist stark wachsend und blühend und trägt dann sehr viele Früchte. Daher muss er immer im Sommer ausgedünnt werden, damit er sich nicht überträgt. Trotzdem kommt es zur Alternanz, d.h. er trägt nur alle zwei Jahre.

Standortwahl allgemein

- niemals Staunässe!
- in rauen Lagen sind robuste, frostunempfindliche Sorten zu bevorzugen
- stärker wachsende Sorten gedeihen auch auf ungünstigeren Böden gut
- Apfel lässt sich nicht nach Apfel pflanzen!

Falls Sie einen alten Bestand verjüngen möchten, lassen sie die alten Stämme stehen für das ökologische Gleichgewicht (Artenvielfalt) in Ihrer Streuobstwiese. Für die Nachpflanzung junger Bäume suchen Sie sich am besten neue Stellen.

Pflanzmaterial

Es gibt einige Baumschulen, die sich auf alte Streuobstsorten spezialisiert haben. Informationen dazu gibt der LPV auf Anfrage weiter.

Pflanzzeitpunkt

Die beste Pflanzzeit ist die laubfreie Zeit in den Monaten November bis März.

Optimal ist eine Pflanzung bis Anfang Dezember, weil der Boden dann noch lange die Winternässe hat. Diese bietet ideale Bedingungen für die Bildung der neuen Feinwurzeln, welche den Baum dann im Frühjahr mit Wasser und Nährstoffen aus dem Boden versorgen sollen.

Pflanzung – darauf sollten Sie achten:

- Die Erde im Pflanzloch sackt mit der Zeit zusammen, so dass der Baum miteinsackt. Um zu vermeiden, dass der Baum später in einer Mulde, also zu tief steht, sollte man grundsätzlich leicht erhöht pflanzen. Lieber 2 cm oberhalb der Bodenoberfläche, als zu tief.
- Die Veredelungsstelle muss über der Erdoberfläche sein. Sonst treibt der der Baum später aus der Unterlage heraus aus.
- Kompost lieber oben auf das Pflanzloch als unten rein, damit die Regenwürmer den Kompost von oben nach unten in die Erde einarbeiten können. Etwa 3 Schaufeln Kompost pro Baum.
- Keine Grassoden ins Pflanzloch werfen!
- Fixieren des Baumes:
Ein Pfahl sollte auf der Seite der Hauptwindrichtung am Baum stehen: schräg einschlagen, so dass er oben ca. 8 cm Abstand zum Stamm hat und unten außerhalb des Wühlmauskorbes steht.
Werden 3 Pfähle eingeschlagen, um Mähwerke etc. auf Abstand zu halten, kann man 2 der Pfähle über eine Latte so verbinden, dass der Stamm an der Latte angebunden werden kann. Wichtig ist, dass der Stamm unmittelbar unterhalb des untersten Leitastes angebunden wird, damit der Wind auch mit der größer werdenden Krone nichts anfangen kann und der Stamm sich nicht bewegt.

Diese Sortenliste wurde vom LPV in Zusammenarbeit mit dem Streuobstbauern Roland Heldrich erstellt und mit der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landschaftspflege abgestimmt. Unsere Kreisfachberater sind zu erreichen unter Tel. 09621-39-239, gartenbau@amberg-sulzbach.de